

Sitzung vom 26. Mai 1902.

Vorsitzender: Hr. E. Fischer, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende bedauert, der Gesellschaft eine Trauermeldung machen zu müssen. Am 15. Mai starb zu Leipzig im Alter von 75 Jahren der älteste Beamte der Gesellschaft, Prof. Dr.

RUDOLF ARENDT,

der Redacteur des »Chemischen Centralblattes«, welches seit dem 1. Januar 1897 Eigenthum unserer Gesellschaft ist. Der Verstorbene hat die Redaction des Centralblattes nicht weniger als 40 Jahre geführt. In dieser langen Zeit hat sich Arendt in rastloser Arbeit allgemein anerkannte Verdienste um den Werth und die Verbreitung seines Journals erworben. Als selbstständiger Forscher ist er nicht hervorgetreten; doch verdanken wir ihm eine Reihe von Werken, die als Hilfsmittel des chemischen Schulunterrichtes hochgeschätzt werden; von diesen sei z. B. seine »Technik der Experimentalchemie«, welche weiteste Verbreitung gefunden hat, genannt. Durch diese Werke und seine langjährige Thätigkeit an der Leipziger Handelslehranstalt hat der Verstorbene die Ausgestaltung des chemischen Elementar-Unterrichtes in hervorragendem Maasse gefördert.

Der Vorstand hatte den General-Secretär beauftragt, ihn bei der Beerdigung zu vertreten. Hr. Prof. Jacobson legte am Grabe einen Kranz mit folgenden Worten nieder: »Im Namen der Deutschen chemischen Gesellschaft lege ich diesen Kranz auf das Grab ihres trefflichen Redacteurs, welcher ihr in den letzten Jahren seines Lebens seine reiche Erfahrung, seine hohe Einsicht, seine unermüdliche Arbeit widmete, — in dankbarer Würdigung der Verdienste, die er sich um unsere Wissenschaft durch eine bewundernswerthe, von anderen naturwissenschaftlichen Disciplinen viel beneidete Organisation der Berichterstattung erwarb«.

Bis kurz vor seinem Tode ist Arendt für das »Chemische Centralblatt«, dem er einen so wesentlichen Theil seiner Lebensarbeit gewidmet hat, unermüdlich thätig gewesen. Trotz eines Herzleidens, welches in den letzten Monaten ihm viele Beschwerden verursachte,

gelang es ihm, die Fertigstellung des kürzlich herausgekommenen umfangreichen Generalregisters über die letzten fünf Jahrgänge des Centralblattes innerhalb eines Zeitraumes von vier Monaten nach Abschluss der Registrierperiode zu bewirken.

Die Versammelten erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Sodann begrüsst der Vorsitzende das auswärtige Mitglied der Gesellschaft, Hrn. Prof. Dr. F. W. Semmler aus Greifswald.

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Donnan, Dr. F. G., Halywood; Rätze, Dr. W., Dresden;
Vieweg, Dr. W., Berlin; Heiduschka, Dr. A., Dresden;
Corrie, D., Polmont Station; Hugershoff, Dr. A., Göttingen.
Heyne, Dr. W., Marburg;

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Küllenberg, Dr. phil., Ainmillerstr. 20, München (durch J. Stobbe und B. Rasso);

Buck, Christian, Henkestr. 28 III,

Lohmann, Johann, Puchtplatz 11,

Dorschky, Karl, Marktplatz 6,

Frey, Robert, Fahrstr. 10,

Emrich, Richard, Untere Karlstr. 13,

Hess, Walter, Oestl. Stadtmauer 20,

Flury, Ferdinand, Helmstr. 7,

Eichwede, Dr. Heinrich, pr. Adr.: Farbwerke vorm.

Meister, Lucius und Brüning, Höchst a. M. (durch G. Merling und R. Müller);

Mez, Dr. phil. Gustav, Romanstr. 23, München (durch Magnus, Alfred, Türkenstr. 45, Kahn, Walter, Max Josefstr. 3, R. Willstätter und F. Henle);

Hazard, Robert, cand. phil., chem. Institut, Greifswald (durch W. Strecker und O. Anselmino);

Immerheiser, Dr. C., Chemiker der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. (durch P. Julius und A. Bernthsen);

Lieben, Dr. Ernst von, Oppolzergasse 6, Wien I (durch A. Lieben und R. Wegscheider);

Einbeck, Hans, Louisenstr. 7, Berlin N.,
Brunner, Arnold, Lutherstr. 36, Berlin W.,
} ((durch O. Ruff und R. Stelzner).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

27. Jahresbericht über die Leistungen der chem. Technologie für das Jahr 1901. II. Abtheilung: Organischer Theil, bearbeitet von Ferd. Fischer. Göttingen. Leipzig 1902.
1631. Fischer, F., Das Wasser, seine Verwendung, Reinigung und Beurtheilung. III. Auflage. Berlin 1902.
1632. d'Albuquerque, J., Report of the Agricultural Work for 1900. Barbados 1901.

Der Vorsitzende:

E. Fischer.

Der Schriftführer:

W. Will.

Mittheilungen.

313. Jean Billitzer: Elektrische Herstellung von colloïdalem Quecksilber und einigen neuen, colloïdalen Metallen.

(Eingeg. am 17. April 1902; mitgeth. i. d. Sitzg. am 12. Mai von Hrn. O. Ruff.)

Gelegentlich einer Untersuchung über die Wanderung colloïdaler Metalle und einige daran sich schliessenden Fragen entstand der Wunsch, colloïdales Quecksilber herzustellen, das von fremden Beimengungen frei ist. Bei diesem Metalle versagt die Bredig'sche Darstellungsmethode¹⁾; statt eines Colloïdes erhält man eine graue bis schwarze Flüssigkeit, welche eine gewöhnliche Suspension vorstellt und nach wenigen Stunden schon das Quecksilber wieder absetzt. Nach dem von Lottermoser²⁾ beschriebenen chemischen Verfahren zur Darstellung colloïdalen Quecksilbers ist es andererseits nicht möglich, dieses rein herzustellen, und so war das Verlangen geweckt, einen neuen Weg zu finden, um diesen Zweck zu erreichen.

Da beobachtete ich nach einigen vergeblichen Versuchen, dass sehr verdünnte, möglichst säurefreie Mercuronitratlösungen bei ihrer Elektrolyse durch Starkstrom (220 Volt) mit Platinelektroden an der Kathode neben der Abscheidung metallischen Quecksilbers zum Auftreten einer gelben bis dunkelbraunen Lösung Anlass gaben. Es zeigte sich bald, dass die Erfüllung besonderer Bedingungen für die Erzielung günstiger Resultate nothwendig war, und dass die Erscheinung bei wechselnder Concentration und Stromstärke weniger deutlich

¹⁾ Zeitschr. f. anorg. Chem. 41, 954 [1898].

²⁾ Journ. f. prakt. Chem. [2] 57, 484 [1898].